

Gestalt von Vogelschutzvereinen, die Öffentlichkeit dazu gedrängt haben, eine bessere Gesetzgebung zu fordern. Müssten solche Anstrengungen allgemeiner Natur, nicht in allen Ländern gemacht werden? Könnte nicht viel geschehen durch eine Zusammenfassung der Tatsachen, welche die Nützlichkeit der Vögel für die Menschheit beweisen, durch Hinzufügung dieser Tatsachen zu sorgfältig aufgestellten Berichten über den Umfang der gegenwärtig stattfindenden Vernichtung und durch Anregung dessen, was geschehen müsste, um die derzeitigen Verhältnisse zu verbessern? Mit anderen Worten, müssten wir nicht einen nachdrücklicheren Aufklärungskampf unternehmen und führen, indem wir die Mithilfe der Zeitungen und Zeitschriften in Anspruch nehmen? Müssten wir nicht mehr Flugschriften herausgeben und verteilen und zahlreiche kräftige Redner mit der Aufgabe betrauen, öffentliche Vorträge vor Erwachsenen und Kindern zu halten? Würden wir gegenwärtig nicht wirksamere Arbeit leisten, wenn wir unsere Sache direkt vor das Publikum bringen würden, anstatt uns gänzlich auf die Kraft unserer Mitglieder, (deren Anzahl übrigens beschränkt ist) zu verlassen, um die Festungen der Gesetzgebung im Sturm zu nehmen?

Das Internationale Vogelschutz-Komitee ist aus Männern und Frauen zusammengesetzt, welche offiziell Gruppen von Jagdliebhabern, Natur- und Vogelfreunden aus Australien, Oesterreich, Kanada, der Tschechoslowakei, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Holland, Ungarn, Italien, Japan, Neu-Seeland, Norwegen, Süd-Afrika, Schweden, der Schweiz und der Vereinigten Staaten, demnach also aus insgesamt siebzehn Ländern, vertreten.

Wir hoffen durch eine gemeinsame Anstrengung mehr für die grosse Sache der Erhaltung der wildlebenden Vögel tun zu können. Mögen unsere Beratungen stets von dem hohen Geiste des guten Willens geleitet werden, sowie von der grössten Rücksicht auf die Interessen und Meinungen sämtlicher beteiligten Gruppen.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Weisse Rabenkrähen. In der weiteren Umgebung von Sempach tummeln sich zwei prächtige Krähen, die am ganzen Gefieder weissgrau sind. Schon im letzten Jahre war in der gleichen Gegend ein solcher Vogel, und es scheint, dass er dort gebrütet habe und dass von den nun ausgeflogenen Jungen auch wieder eines weiss wurde. Sie fliegen mit ihren schwarzen Familienangehörigen immer auf den gleichen Feldern herum und sind jederzeit zu sehen. Hoffentlich fallen sie nicht in den nächsten paar Wochen einem Schiesser zum Opfer, sondern bleiben als sehenswerte Merkwürdigkeit am Leben. Vielleicht produzieren sie hin und wieder gleichgefärbte Nachkommen.

Schifferli.
Graubünden. Im Anschluss an die Mitteilung von H. Schild über « Rabenkrähen und Baumnüsse », (siehe O. B. XXV., Heft 6), was ich allerdings nie Gelegenheit hatte zu beobachten, lege ich Ihnen eine ähnliche Notiz über den Lämmergeier bei, aus dem Manuskript von Conrad von Balenstein:

„**Lämmergeier, Gypaetos Barbatus.** Splügen, den 9. September 1820. Heute erhielt ich diesen Raubvogel unserer Alpen, wo er nicht selten ange-